

Berichte

Pressebericht vom 20.09.2008 Osterholzer Kreisblatt von Monika Fricke

Änderung heißt Entwicklung

Ulla Laacks gab Unternehmerfrauen Tipps zu Wandelprozessen im Unternehmen

OSTERHOLZ-SCHARMBECK. "Veränderungen und Entwicklungen in Betrieben hat es immer gegeben, Impulse kommen von innen und außen", so die Fachfrau für Unternehmensentwicklung und Prozessberatung Ulla Laacks. Sie referierte vor Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) in den Räumen der Kreishandwerkerschaft.

Ihr Thema: "Veränderungen eines Unternehmens". Ulla Laacks wollte den Unternehmerfrauen kein Sparkonzept vorstellen, sondern Prozesse des Wandels erläutern. Es sei schwierig, in bestehenden Betriebssystemen Veränderungen zu realisieren, machte die Expertin deutlich. Die anwesenden UFH-Frauen berichteten über Gründe der Veränderungen in ihren Betrieben, zum Beispiel waren steigende Energiepreise eine Ursache. Von ständigen Schulungen und Weiterbildungen zu neuesten Trends und aktuellen Computerprogrammen berichteten einige

Unternehmerinnen. Veränderungen gebe es auch im Handwerk, erfuhr die Referentin, zum Beispiel durch Führungswechsel oder erhöhte Transport- und Energiekosten. "Veränderung bedeutet auch immer Entwicklung", so Ulla Laacks, die im Doppelresort "Wirtschaft und Soziales" Unternehmen berät. Die Beteiligten würden sich immer sorgen, dass die Identität des Unternehmens verloren geht. Deshalb gab die Prozessberaterin und Psycho-Therapeutin den Anwesenden den Tipp, das Neue in etwas Bestehendes zu integrieren. Veränderungskompetenz sei dabei gefragt. Es müsse geklärt werden, welche Schritte erforderlich sind. Einarbeitung in fremden Werkstätten sowie Lernen im Tandem könnten dabei hilfreich sein. "Die neuesten Mitarbeiter sind immer die besten in diesem Prozess", so Ulla Laacks. "Mit einem gut vorbereiteten Einarbeitungsplan sollten Sie die Neuen im Betrieb willkommen heißen". "Sie können viel tun, um Veränderungskompetenz zu erweitern", erklärte die überzeugende Referentin.

Sie wies auf die kontinuierlichen Verbesserungsvorschläge, kurz "KVP", von Mitarbeitern hin. Regelmäßige Treffen der Teams sowie wiederkehrende Rituale wurden empfohlen, so könne der Prozess des Mobilisierens und Erneuerns im Unternehmen in die Wege geleitet werden. "Betrachten Sie die unterschiedlichen Menschen und setzen Sie sie nach ihren speziellen Fähigkeiten ein", so Ulla Laacks. Veränderungen sollten nicht erst in der Krise vorgenommen werden, betonte die Referentin. Sie erfuhr bei ihrer Aufgabe als Prozessberaterin, dass es auch in Kleinbetrieben hoch qualifizierte Mitarbeiter gibt, "schätzen Sie ihre Leistungen!"

Dagmar Kammeier dankte der Expertin für Unternehmensentwicklungen, "wir haben viele nützliche Anregungen erhalten, vielleicht sehen wir unsere Mitarbeiter nun ganz anders, mehr nach ihren Fähigkeiten."



Foto: Monika Fricke

[<< Zurück](#)